

Kontakt:

Zeitsprünge Breitscheid e.V.

Internet: www.zeitspruenge.de oder www.erdbach.eu/Steinkammern.html

Nationaler GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus -
Wo Marmor, Stein und Eisen spricht...

... und der Ton die Musik macht.

Internet: www.geopark-wlt.de



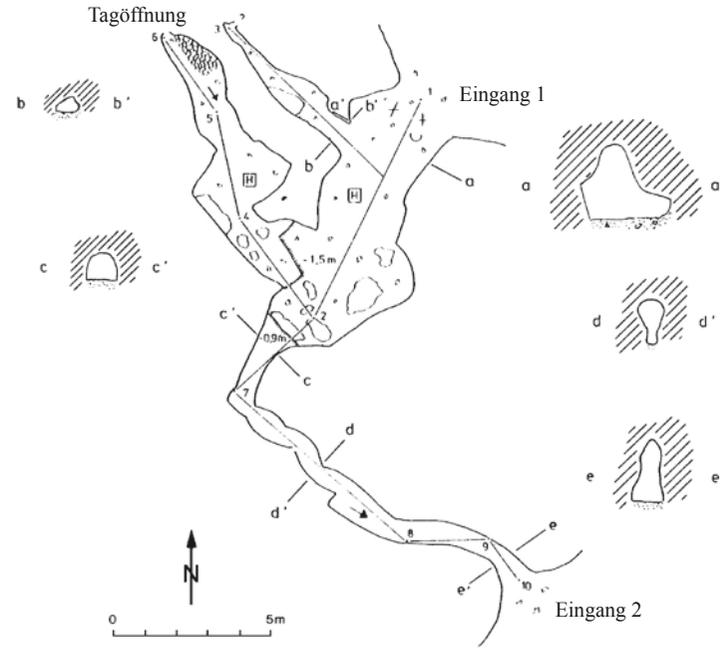
Zeitsprünge
Breitscheid e.V.
Museen - Höhlen - Kulturgeschichte
www.zeitspruenge.de



Literatur:

HERRMANN, F.-R. (1987): Steinkammer-Höhlen und Wildweiberhäuschen. Führungsblatt zu den Höhlen bei Breitscheid - Erdbach und Haiger - Langenaubach im Lahn-Dill-Kreis. - Archäologische Denkmäler in Hessen, **68**: 12 S., 10 (4 Farb-)Abb.; Wiesbaden (Hess. Landesamt für Denkmalpflege Hessen; ISBN 3-89822-068-0).

REISCHMANN, T. & SCHAFT, A. (2010): Hessens Unterwelt - Schauhöhlen und Besucherbergwerke in Hessen. - Umwelt und Geologie: 168 S., zahlr. farb. Abb., 1 Beil.; Wiesbaden (HLUG; ISBN 978-3-89026-360-1).



Grundriss der Kleinen Steinkammer.



Für eine lebenswerte Zukunft

Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

Rheingaustraße 186
D-65203 Wiesbaden

Tel.: +49 (0)611 6939-0
Fax: +49 (0)611 6939-555
E-Mail: post@hlug.hessen.de

www.hlug.de

© HLUG 2014 - alle Rechte vorbehalten

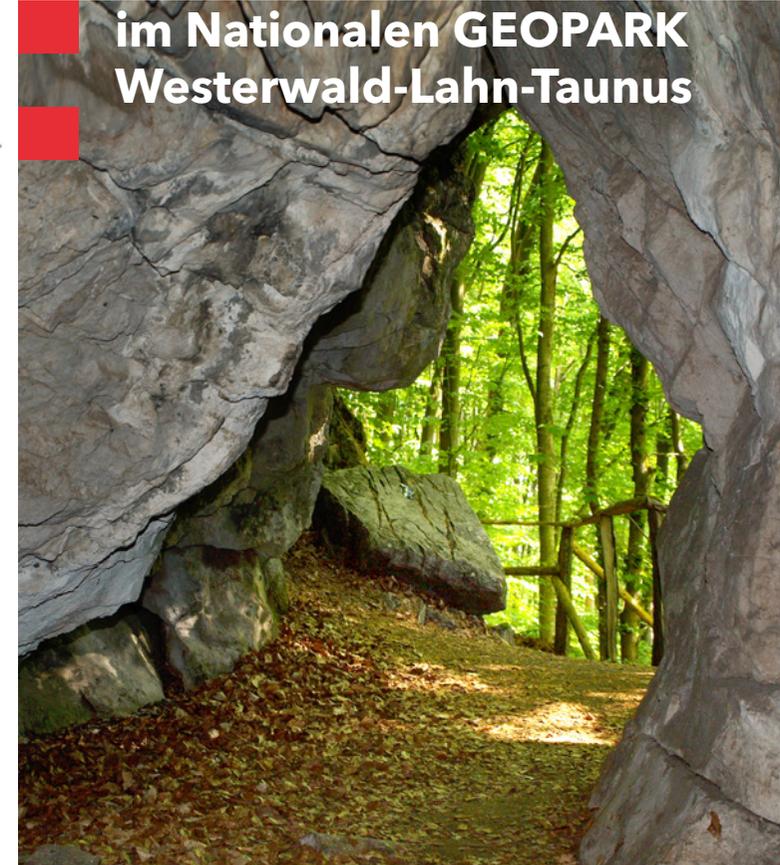
Hessisches Landesamt für
Umwelt und Geologie



Hessischer Geotop des Jahres 2015

Die Kleine Steinkammer

im Nationalen GEOPARK
Westerwald-Lahn-Taunus

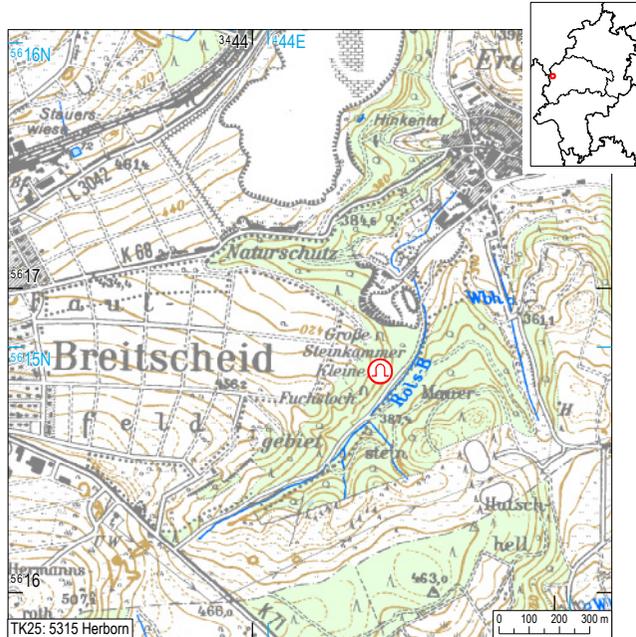


Oberer Höhleneingang (Ansicht von innen nach außen).

Die Kleine Steinkammer im Nationalen GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus

Lage

Die Steinkammern von Breitscheid-Erdbach im Lahn-Dill-Kreis befinden sich 0,8 km westlich des Ortes am bewaldeten Westhang des Rolsbachtals. Die Kleine Steinkammer liegt etwa 50 m über dem nach Norden fließenden Rolsbach, der einen halben Kilometer weiter in den Erdbach mündet.



Beschreibung

Vom Rolsbachtal auf dem Trampelpfad den Hang hochsteigend, passiert man zuerst die Große Steinkammer. Die Kleine Steinkammer, die in Wirklichkeit die größere ist, liegt 70 m weiter südlich und etwa 10 m höher als die Große Steinkammer. Der Eingang, der bequem zu betreten ist, hat einen kleinen Vorplatz. Durch die Öffnung gelangt man in den Hauptgang, der bei einer maximalen Breite von 4 m, ungefähr 8 m lang ist. Eine enge Spalte zweigt gleich rechts 5 m weit nach NW ab. Wenn man über eine 1,5 m hohe Stufe am rechten, hinteren Ende klettert, befindet man sich in einem 9 m langen begehbaren Gang, der eine Öffnung nach übertage hat. Ein weiterer, etwas enger, verwinkelter Gang führt vom hinteren Ende des Hauptganges leicht abwärts nach links in SE-Richtung und



Oberer Höhleneingang (Eingang 1).



Unterer Höhleneingang (Eingang 2).



Verbindungsgang zwischen Unterem und Oberem Eingang.

endet nach 14 m beim zweiten, 6 m tiefer liegenden Aus-/Eingang. Die Steinkammern sind als Naturdenkmal geschützt (REISCHMANN & SCHRAFT 2010).

Geologie

Die Steinkammern sind Karsthöhlen, die sich in den Kalken des Oberdevons gebildet haben. Diese Kalksteine stehen zwischen Breitscheid und Erdbach in einem ausgedehnten Ausbiss an. Die oberdevonischen Kalke sind hellgrau und sehr rein. Ihre Schichtung ist nur mäßig ausgeprägt, oft erscheinen sie massig. Deshalb werden sie als Massenkalk angesprochen. Es handelt sich um Riffkalke, die sich im flachen Wasser über untermeerischen Schwellen gebildet haben. Korallen und Kalkalgen waren die wichtigsten Riffbildner. Der Vorgang der Höhlenbildung dagegen ist relativ jung, er kann ins Holozän, evtl. beginnend im jüngsten Tertiär, datiert werden.

Geschichte

Die Steinkammern waren schon den Steinzeitmenschen bekannt, was durch Funde aus der Jungsteinzeit belegt ist (HERRMANN 1987). Nachgewiesen sind auch Nutzungen der Höhle aus der späten Bronzezeit (Urnenfelderkultur) und der frühen Eisenzeit (Hallstatt-Zeit).

Sehenswürdigkeiten in der Umgebung:

Weitere Sehenswürdigkeiten im Geopark zum Thema Kalk sind das Geoinformationszentrum Museum Zeitsprünge in Breitscheid-Erdbach mit der Schauhöhle Herbstlabyrinth und dem Karstlehrpfad.

In der Nähe liegen auch die Geopunkte Töpfer- und Häfnermuseum Breitscheid, Wirtschaftsgeschichtliches Museum Villa Grün Dillenburg und Glockenwelt Burg Greifenstein.